

Als besonders eindrucksvolles Beispiel sei hier c. 31 wiedergegeben, bei dem Dümmler die Benutzung von Alkuins *De fide sanctae trinitatis*⁷¹ vermutet und einige wenige Stellen nachgewiesen hatte. Es ist aber nicht Alkuin, der hier zitiert wird, sondern dessen Quelle: Augustinus, *De trinitate*. Ein richtiges Mosaik hat Ermenrich hier zusammengesetzt. Das soll die folgende Tabelle deutlich machen:

... quid est ipsa sapientia – Spiritus sanctus.	De Trin. 7, 3, 6 CC 52 S. 254, 100-107
Itaque omnipotens pater – unam magnitudinem,	De Trin. 5, 8, 9-10, CC 52 S. 216, 31-41. Hierin eingelagert das folgende Zitat:
Quia ea magnitudine – eadem magnitudo	De Trin. 5, 10, 11, CC 52 S. 218, 17 f. (von Goullet nicht nachgewiesen)
Quia sicut dictum est: – sed propriae.	De Trin. 5, 10, 11, CC 52 S. 218, 19-26 (nicht: 27!)
Quapropter vel sic – nihilque patientem.	De Trin. V, 1, 2, CC 52 S. 207, 39-44
Sicut enim ab eo – est essentia	De Trin. V, 2, 3, CC 52 S. 207 f., 2-5.

Textstelle lautet: „Hinc Augustinus contra Faustum: ‘et in tercio libro quae est epistola’, et ‘XXX disputationes sunt quos [cur] non libros dixerim’ (S. 555, 10-12). Bei der ersten Stelle hat Dümmler überhaupt nichts angemerkt, bei Goullet lautet der Nachweis: „Aug., *Retract.*, II, c. 33, l. 14“. Auch das ist wieder die Ausgabe der Datenbank, korrekt wäre: CC 57 S. 117, 15 f. Bei der zweiten Stelle müsste es an Stelle von „Ibid. II, c. 7, l. 3“ heißen: II, 7, S. 95, 6 f. Der Befund ist also klar: Die Angaben vom Bildschirm wurden ohne Umweg über das Buch übernommen: Will der Leser ein Zitat nachprüfen, muss er sich zuerst im Quellenverzeichnis über die jeweilige Ausgabe informieren, dann nach Buch und Kapitel die jeweilige Seite suchen und im Umkreis der angegebenen Zeile das Zitat verifizieren. – Bei Augustins *De civitate Dei* gibt die Datenbank den CC-Band ausnahmsweise mit an. Hier wird er von Goullet auch übernommen, wie aus einem von Dümmler mit „Locum non inveni“ kommentierten Zitat aus c. 18 hervorgeht (S. 556, 32 f. Die Stelle lautet: *Ut Augustinus: ‘ille sedet mihi in amicum’, id est amicus mihi est.* Gemeint ist *De civitate Dei* XX, 19: „*sedet in amicum*“, *id est uelut amicus*). Wieder weist die Angabe „CC SL 48, l. 33“ die charakteristischen Ungenauigkeiten auf, außerdem fehlt die Seitenangabe; es müsste heißen S. 731, 39 f.

71) Marie-Hélène JULIEN / Françoise PERELMAN (Ed.), *Clavis des auteurs latins du moyen âge*, Territoire Français 735-987 II: Alcuin (CC Cont. Med., 1999) S. 134-139.